

## 10 Jahre „Moving Images“ von Bernhard Fleischer: Talk über TV-Zukunft der Klassik Anna und Rolando statt Adler in Tirol

Sagen Sie bloß, Sie haben von Bernhard Fleischer noch nichts gehört? Gesehen haben Sie sicher schon das eine oder andere von ihm, zeichnete der Salzburger mit seiner Produktionsfirma „Moving Images“ etwa für die komplette Dokumentation des „Mozart 22“-Opernzyklus 2006 auf DVD ver-

antwortlich. Welche hochkarätigen Opernabende er bislang weltweit für das Wohnzimmer aufbereiten ließ, lässt sich zum 10-Jahres-Firmenjubiläum noch bis Samstag in den Kavernen in der Gstättengasse, 14 bis 19 Uhr, in Form einer frei zugänglichen Werk-schau nachprüfen.

Gestern beschenkte sich Fleischer selbst mit einem Experten-Talk: Über die Zukunftsperspektiven von Klassik im Fernsehen diskutierten dabei leitende Angestellte des Musikmanagements. Und die Worte Quote und Qualität fielen auffallend häufig. Fleischer selbst meinte: „Wir müssen jene Regisseure, die sonst für ‚Universum‘ Adler in Tirol filmen, auch für den Musikfilmbereich gewinnen.“ Also filmische Qualität neben künstlerischer. Michael Lang von der Deutschen Gram-mophon hofft auf „die Blue-Ray-Disc. Sie ist ein Schritt nach vorne, um noch mehr Interaktivität für den Zuseher zu bringen.“

Jeffrey Vanderveen (Universal) verwies darauf, dass „die Künstler selbst mehr und mehr Herzensprojekte mit den Firmen verknüpfen, auch ohne Opernhäuser (aktuell: „La Bohème“, Netrebko/Villazon).“ Zusatz: „Dass Rolando für den Staatsopern-„Liebestrank“ mit Anna auf der Bühne stand, da musste man schon nachhelfen.“ Eine organische Kollaboration zwischen Künstlern und Firmen soll also tatsächlich existieren, und die TV-Stationen spielen mit – freilich unter dem Druck der Quote. Und dessen Folgen brachten in der Diskussion einige im Publikum kritisch ein. „Ein Star-Konzert in Schönbrunn mit mehr als zwei Millionen Zusehern in Deutschland erleichtert uns für ein halbes Jahr das Leben“, verteidigte sich ZDF-Musikprogrammchef Martin Schneider. Dass acht Millionen Mitglieder des Deutschen Musikrat, also zehn Prozent der Bevölkerung, ihre Lobbyfunktion nicht energischer wahrnehmen, darf auch einen Österreicher verwunden. **-flo-**



Bringen Oper ins Wohnzimmer: Bernhard Fleischer sowie Einar Kruse (C Major) und Jeffrey Vanderveen (Universal, v.r.). Foto: Wild

## Klassik am Bildschirm

### Zehn Jahre Filmproduktion Bernhard Fleischers

**SALZBURG** (SN-drax). Heuer feiert Bernhard Fleischer das zehnjährige Jubiläum seiner Salzburger Filmproduktionsfirma Moving Images. Anlässlich des runden Geburtstags lud der Filmproduzent am Dienstag zur Podiumsdiskussion mit Werkschau in die Kavernen in der Gstättingasse.

Zur Diskussionsrunde trafen sich internationale Größen des Musikgeschäfts: Elmar Kruse (C Major Entertainment), Martin Schneider (Musikabteilung des ZDF), Michael Lang (Geschäftsführer Deutsche Grammophon) sowie Jeffrey Vanderveen (Manager von Anna Netrebko und anderen Weltstars). Die Anwesenden diskutierten unter der Moderation Bernhard Fleischers über die Zukunft der DVD sowie die Rolle der visuellen Medien für die klassische Musik. „Es müssen neue Wege gefunden werden, das Publikum zu gewinnen, ohne auf hohe Qualitätsstandards zu verzichten“, erläuterte Schneider vom ZDF. Michael Lang, während der 1990er Jahre als Geschäftsführer

von Verve Records in New York tätig, sagte, er sehe ein Problem in den hohen Budgets, welche für Superstars der Klassik aufgebracht werden müssen.

Die Bedeutung visueller Medien betonte Jeffrey Vanderveen: „Fernsehübertragungen sind wichtig für die Stars – nicht nur, um die CD-Verkäufe anzukurbeln, sondern auch, um den Wert der Künstler als artistisches Produkt zu steigern.“

Hat die DVD Zukunft? Sicherheit gebe es keine. Darin waren sich alle Anwesenden einig. Vielleicht habe die „Blu-ray Disc“ als neue Technologie eine Chance.

Bernhard Fleischers 1998 gegründete Firma produziert Aufzeichnungen und Liveübertragungen von Opern, Konzerten, Werbeclips für Netrebko, Garanca und Co., Dokumentarfilme und Künstlerporträts. Für seine Werke erhielt Fleischer zahlreiche Auszeichnungen, wie mehrere „Klassik Echo“-Preise für seine DVDs des Salzburger Mozartjahrprojekts „Mozart 22“.